

Magen-Darmerkrankungen und Migräne: Ein Zusammenhang?

Datum: 22.06.2022

Original Titel:

Association between Gastrointestinal Diseases and Migraine

Kurz & fundiert

- Erhöhtes Vorkommen von Migräne bei Patienten mit Magen-Darm-Erkrankungen
- Bidirektionale Verbindung über die neuronale Darm-Hirn-Achse (Nervenverbindung)
- Auswertung von Daten von 781 115 Patienten mit Magen-Darm-Geschwüren, Dyspepsie, entzündlichen Darmerkrankungen, [Reizdarmsyndrom](#) und gastroösophagalen Erkrankungen
- Zusammenhang zwischen Magen-Darmerkrankungen und Migräne nachweisbar
- Vorkommen von Magen-Darmerkrankungen auch bei Migränepatienten, die akute oder präventive Medikamente einnahmen, erhöht

DGP - Migräne ist eine weltweit häufig vorkommende neurologische Erkrankung. In aktuellen Studien mehren sich die Hinweise auf einen Zusammenhang von Migräne und Magen-Darmerkrankungen. Dies wurde in dieser Studie eingehender untersucht.

Bisher konnte in vorklinischen Untersuchungen ein möglicherweise bidirektionaler Zusammenhang zwischen dem Nervensystems des Magen-Darm-Trakts und dem Gehirn gesehen werden. Dies legt Wechselwirkungen zwischen Migräne und Erkrankungen im Magen-Darm-Bereich nahe. In dieser Studie wurde nun anhand der Daten von Patienten mit Magen-Darm-Erkrankungen der Zusammenhang mit Migräne genauer untersucht.

Daten von 781 115 Patienten ausgewertet

Die Auswertung umfasste Daten von 781 115 Patienten mit Magen-Darm-Geschwüren, Dyspepsie, entzündlichen Darmerkrankungen, [Reizdarmsyndrom](#) und gastroösophagalen Erkrankungen. Die Forscher analysierten die Häufigkeit von Migräne im Vergleich zu gesunden Patienten, die Häufigkeit der Einnahme und Art der jeweiligen Migränetherapie.

Deutlicher Zusammenhang zwischen Migräne und Magen-Darmerkrankungen

Es zeigte sich eine 3,5-fach häufigeres Vorkommen von Migräne bei Menschen mit einer oder mehreren Magen-Darmerkrankungen (adjustierte Odds Ratio, OR: 3,46; 95 % [Konfidenzintervall](#): 3,30 - 3,63; $p < 0,001$). Je mehr Magen-Darmerkrankungen bei Patienten vorlagen, umso höher war zudem die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch an Migräne litten: Zwischen 2,9-faches Risiko bei einer

Erkrankung bis zu 25,7-faches Risiko bei 5 Magen-Darmerkrankungen. Die Wahrscheinlichkeit einer Migräne war dabei mit sämtlichen Magen-Darmerkrankungen assoziiert bis auf entzündliche Darmerkrankungen. Auch bei Migränepatienten, die eine Migränetherapie bekamen, ob [akut](#) oder präventiv, war die Häufigkeit von Magen-Darmerkrankungen erhöht.

Es gab somit einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen dem Vorkommen von Magen-Darmerkrankungen und Migräne. Diese Assoziation sollte bei der Behandlung von Patienten mit einer der jeweiligen Krankheiten beachtet werden.

Referenzen:

Kim J, Lee S, Rhew K. Association between Gastrointestinal Diseases and Migraine. Int J Environ Res Public Health. 2022 Mar 28;19(7):4018. doi: 10.3390/ijerph19074018. PMID: 35409704; PMCID: PMC8997650.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“